

# Die Jahre mögen scheiden

Tex: unbekannt

Musk: Johann Abraham Peter Schulz (1747-1800)

1. Die Jah - re mö - gen schei - den, mein Je - sus blei - bet  
2. Zwar schau - e ich zu - rü - cke auf das ver - floss - ne  
3. Doch bei viel tau - send Ga - ben, die Sei - ne Gnad ver -

4  
mir; das rüh - me ich mit Freu - den bei  
Jahr vor Sei - nem kla - ren Bli - cke, dem  
leiht, lässt Er Ver - ge - bung ha - ben mein

7  
al - lem Wech - sel hier. Das Ird' - sche muss ver - ge - hen, wie  
al - les son - nen - klar so sind gar vie - le Sün - den, die  
Herz, das Ihm sich weiht. So darf auch ich mich freu - en in

11  
Spreu in Win - des - we - hen; wer Ihm und Sei - nem Wor - te traut, der  
sich ge - häu - fet fin - den. Wie vie - le mö - gen mir ent - gehn, die  
mei - nem Herrn, dem Treu - en, durch des - sen Blut, das für mich steht, auch

15

hat auf si - chern Fels ge - baut, wer Ihm und Sei - nem  
 vor Ihm auf - ge - de - cket stehn? Wie vie - le mö - gen  
 mit dem Jahr die Schuld ver - geht. durch des - sen Blut, das

19

Wor - te traut, der hat auf si - chern Fels ge - baut.  
 mir ent - gehn, die vor Ihm auf - ge - de - cket stehn?  
 für mich steht, auch mit dem Jahr die Schuld ver - geht.

4. Drum sei Ihm Lob gesungen  
 hier in der Pilgerzeit;  
 ist hier das Lob verklungen,  
 dort in der Ewigkeit.  
 Wer seinen Heiland kennet  
 und sich Seine Eigen nennet.  
 | : den kümmert nicht die Erdenzeit,  
 Er lebt mit Ihm in Ewigkeit. : |

5. Einst beugen Himmel, Erden  
 sich Seiner Strahlenkron;  
 verklärt wird alles werden  
 im Glanz vor Seinem Thron.  
 Preis, Ruhm und Macht und Stärke  
 tönt jedes Seiner Werke,  
 | : in höherm Chor jauchz ich Dir zu,  
 da sei mein Teil und meine Ruh. : |